ETERNAL LIGHTS

himmlische Chorklänge

Werke u. a. von
Robert Schumann
Samuel Scheidt
Günter Raphael
Hans Schanderl

VOX Augustana VOKALENSEMBLE

CAPELLA VOCALE MÜNCHEN

Dirigenten
Christian Meister
Jakob Steiner

Sa 12. Juli 25 - 19:00 Uhr
Evangelisch St. Ulrich Augsburg

So 13. Juli 25 - 18:00 Uhr
Erlöserkirche München-Schwabing

CHOR

www.vox-augustana.de
www.capellavocale.de

Eternal Lights - Himmlische Chorklänge

Robert Schumann
(1810-1856)

Talismane
(Nr. 4 aus Vier doppelchörige Gesänge für größere Gesangvereine op. 141, 1849)

Satz: Samuel Scheidt
(1587-1654)
Melodie: Ebersberg um 1480, Erfurt 1524

Komm, heiliger Geist
(Nr. 8 aus Cantiones sacrae 1620, SSWV 8)

Satz: Günter Raphael
(1903-1960)
Melodie: Adam Krieger
(1634-1666) 1656

Eternal Light (1956)

Giovanni Pierluigi da Palestrina
(1525-1594)

Sicut cervus desiderat
(Nr. 10 aus Motettorum quatuor vocibus partim plena voce, et partim paribus vocibus, liber secundus 1584)

Giacomo Meyerbeer
(1791-1864)

Pater noster (1857)

Emil Råberg
(*1985)

The Tyger (2009)

Satz: Johann Sebastian Bach
(1685-1750)
Melodie: Johann Schop
(1590-1667) 1642

O Ewigkeit, du Donnerwort
(Nr. 11 Choral aus der Kantate O Ewigkeit, du Donnerwort, 1724, BWV 20)

Arvo Pärt
(*1935)

The Deer's Cry (2007)

Caroline Shaw
(*1982)

and the swallow (2017)

Robert Schumann
(1810-1856)

An die Sterne
(Nr. 1 aus Vier doppelchörige Gesänge für größere Gesangvereine op. 141, 1849)

Hans Schanderl
(*1960)

Traumtänze (2006)

Günter Raphael
(1903-1960)

Habt nicht lieb die Welt

Im heutigen Konzert können Sie die Capella Vocale aus München und Vox Augustana aus Augsburg auf besondere Weise erleben. Die Chöre verschmelzen zu einem monumentalen Klangkörper, treten in kontrastierender Gegenüberstellung auf und lassen auch ihren individuellen Charakter hervortreten. Unter dem Motto „Eternal Lights“ findet eine Begegnung statt, in der sich die Sänger:innen stets mit dem Blick nach oben auf den Weg machen. Sterne und Lichter, Geister und Träume führen sie den Pfad gen Ewigkeit entlang, auf dem sie auch auf Tiere treffen – bedrohliche wie rettende. Die einst in Kategorien wie „spirituell“, „sakral“ und „weltlich“ eingeteilte Musik vermischt sich zu einem Klangstrom: mal aufbrausend und mitreißend, mal ruhig und meditativ.

Zwei der „Vier doppelchörige[n] Gesänge für grössere Gesangvereine" von Robert Schumann aus dem Jahr 1849 finden sich im Konzertprogramm. In der Sammlung, die erst lange nach seinem Tod von dessen Frau Clara veröffentlicht wurde, lassen sich viele sogenannte romantische Elemente finden, die Schumanns Klangsprache ausmachen. Die groß angelegte Form und die kontrastreiche Harmonik (klare Fanfaren gegenüber dichter Chromatik) unterstützen das lyrische Ich in Johann Wolfgang von Goethes **Talismane**, die Grenzen von Christentum und Islam mit einem weltumspannenden Gottesbild zu überwinden. In der Vertonung von Friedrich Rückerts Gedicht **An die Sterne** klingt wiederum die Sehnsucht nach der Ewigkeit im geheimnisvoll schwebenden Dialog der beiden Chöre an.

Die gegen Ende des Renaissance-Zeitalters entstandene, in Venedig zur Blüte gekommene Mehrchörigkeit inspirierte im 17. Jahrhundert auch deutsche Komponisten. Unter ihnen war der Organist Samuel Scheidt, der die achtstimmige Motette **Komm, heiliger Geist** 1620 in seinen „Cantiones sacrae“ veröffentlichte. Der zugrunde liegende Choral ist ein pfingstliches Kirchenlied, welches Martin Luther um zwei weitere Strophen ergänzte. Ihm liegt die gregorianische Antiphon „Veni Sancte Spiritus“ zugrunde.

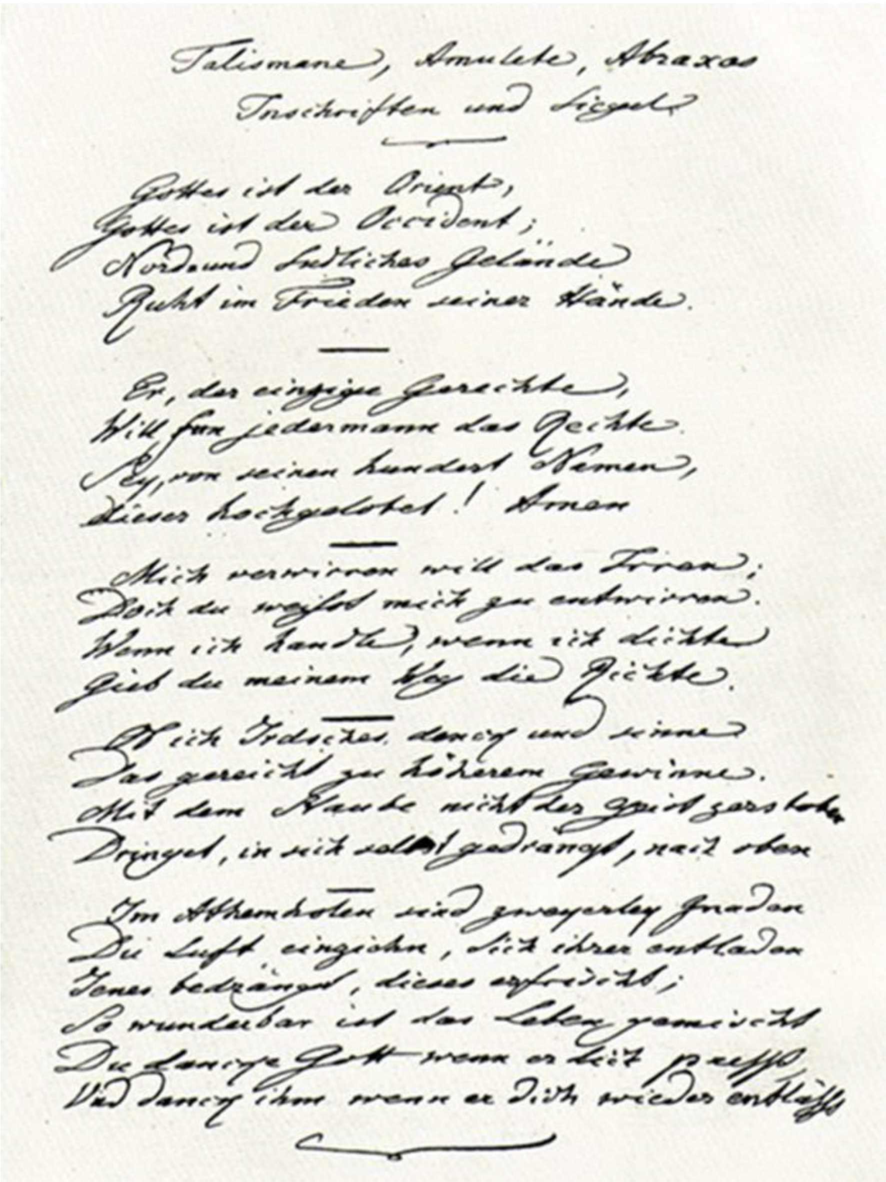
Das titelgebende Stück **Eternal Light** von Günter Raphael basiert ebenso auf einer Choralmelodie: „Nun sich der Tag geendet hat“ wurde zunächst 1656 von Adam Krieger komponiert, fünf Jahre später von Johann Friedrich Hertzog mit einem geistlichen Text versehen und 1957 schließlich von Oscar R. Overby ins Englische übertragen, ehe es den Weg ins heutige Konzertprogramm fand. Die Noten davon wurden genauso wie das Frühwerk **Habt nicht lieb die Welt** aus einem jahrzehntelangen

Dornröschenschlaf im Archiv der Christine-Raphael-Stiftung geholt. Anfangs dem Geist der Musik des 19. Jahrhunderts verpflichtet, entwickelte Raphael später einen eigenen, diatonischen Stil.
Zum 500. Geburtstag von Giovanni Pierluigi da Palestrina erklingt die vierstimmige Motette **Sicut cervus**. Basierend auf dem 42. Psalm bittet der Mensch und seine Seele um Beistand von Gott, die vom nach Wasser dürstenden Hirschen symbolisiert wird. William Blakes Gedicht **The Tyger** ringt mit der natürlichen Wildheit und der ästhetischen Schönheit, die dem Tiger und damit gleichsam der menschlichen Existenz innewohnt. Der schwedische Komponist Emil Råberg hat eine vibrierende Vertonung dazu geschaffen. Von Giacomo Meyerbeer, der als einer der erfolgreichsten Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts gilt, sind nur sehr wenige Chorwerke überliefert. Sein **Pater noster** ist geprägt von großem melodischem Reichtum, in abwechselnd polyphonen und homophonen Strukturen verwoben.
Aus allen Richtungen erklingt der Choral **O Ewigkeit, du Donnerwort** von Johann Schop im Bach-Satz. Die vorgetragene 16. und letzte Strophe des Textes von Johann Rist löst die Angst vor der Ewigkeit auf in tröstende Hoffnung auf den Messias. Das Konzept der Chorimprovisation ist vom norwegischen Komponisten Knut Nystedt inspiriert.
In **The Deer's Cry** begegnen wir der Musik Arvo Pärts. Die Komposition basiert auf einer Lorica – einem Schutzgebet der christlichen Tradition, das dem Heiligen Patrick zugeschrieben wird und beispielsweise vor einer Schlacht gesprochen wurde. Mit strenger Tonalität und spiritueller Tiefe wird der Text rezitiert. Einer Legende zufolge sprach Patrick dieses Gebet, als er spürte, dass er und die ihn begleitenden Mönche von Feinden überfallen und vermutlich getötet werden würden. Auf ihrer Flucht durch einen Wald wurden sie jedoch nicht erkannt – ihre Verfolger hielten sie für eine Hirschkuh mit ihren Kälbern, und Patrick und sein Gefolge entkamen unversehrt.
Ähnlich eindringlich ist die Vertonung des 84. Psalms von Caroline Shaw **and the swallow**. Fein dosierte Dissonanzen lassen die harmonisch unaufgeregte Tonsprache schimmern, bis alles im Klang des Herbstregens zur Ruhe kommt.
Der Stil des Regensburger Komponisten Hans Schanderl ist geprägt von seinen Studienreisen zu indigenen Völkern und ihrer perkussionsbetonten Musik. Die **Traumtänze** durchlaufen drei Phasen, die auf jeweils unterschiedlichen rhythmischen Grundlagen aufbauen. Zunächst sind die

einzelnen Stimmen ineinander verzahnt, was an ein vielstimmiges Gespräch erinnert und zu einem „Theater der Stimmen“ führt. Im zweiten Teil werden Synthesizer und Drumcomputer durch ungewöhnliche Stimmgebung und extreme Klangfarben imitiert. Das Finale ist geprägt von rhythmisch komplexen Strukturen, die in einen kraftvollen, aufgewiegelten Schluss leiten.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Christine-Raphael-Stiftung.

Christian Meister & Jakob Steiner



Talismane, Amulete, Abraxas
Inschriften und Siegel

Gottes ist der Orient,
Gottes ist der Occident;
Nord und südliches Gelände
Ruht im Frieden seiner Hände.

Er, der einzige Gerechte,
Will für jedermann das Rechte.
Sey, von seinen hundert Namen,
Dieser hochgelobet! Amen

Mich verwirren will das Irren;
Doch du weißt mich zu entwirren.
Wenn ich handle, wenn ich dichte
Gieb du meinem Weg die Richte.

Ob ich Irdisches denk und sinne
Das gereicht zu höherem Gewinne.
Mit dem Staube nicht der Geist zerstoben
Dringet, in sich selbst gedrängt, nach oben

Im Athemholen sind zweyerley Gnaden
Die Luft einziehn, sich ihrer entladen
Jenes bedrängt, dieses erfrischt;
So wunderbar ist das Leben gemischt
Du danke Gott wenn er dich preßt
Und dank ihm wenn er dich wieder entläßt

Talismane

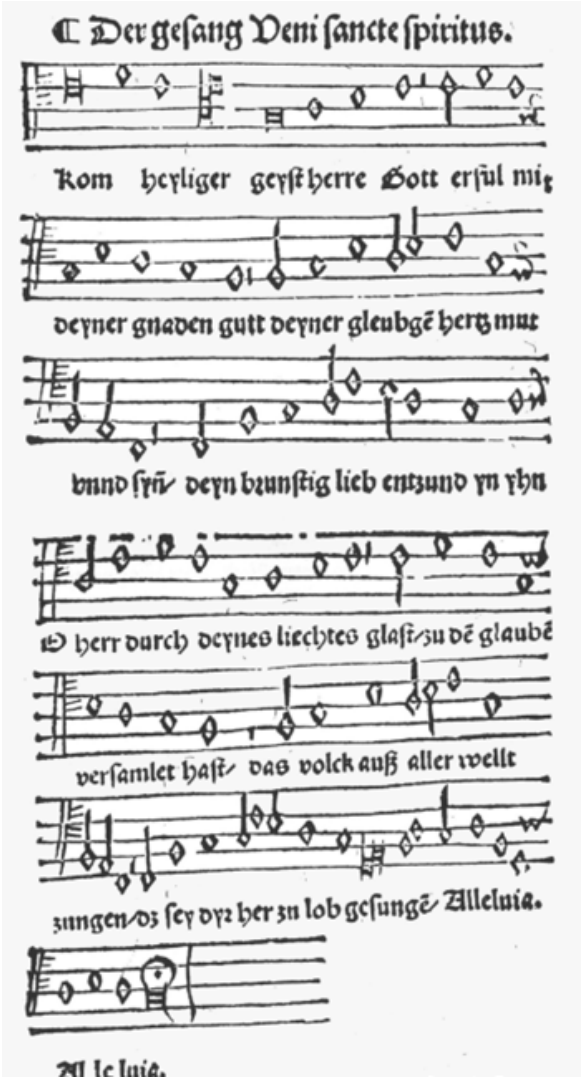
Gottes ist der Orient! Gottes ist der Okzident! Nord- und südliches Gelände ruht im Frieden seiner Hände. Er, der einzige Gerechte, will für jedermann das Rechte. Sei von seinen Namen dieser hochgelobet! Amen. Mich verwirren will das Irren; doch du weißt mich zu entwirren. Wenn ich handle, wenn ich dichte, gib du meinem Weg die Richte!

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) 1819

Komm, heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn, dein brünstig Lieb entzünd in ihn'. O Herr, durch deines Lichtes Glast [Glanz] zu dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen. Das sei dir, Herr, zu Lob gesungen. Alleluja, alleluja.

Kloster Ebersberg 1480: deutsche Übertragung der Antiphon Veni, sancte spiritus, reple tuorum corda fidelium aus dem 11. Jahrhundert



Eternal Light

When sorrows veil the distant view and earthly pleasure leave, when slumber claims the wayworn soul, the heart of those who grieve,

Ewiges Licht

Wenn Sorgen den Blick in die Ferne verhüllen und irdische Freuden weichen, wenn der Schlaf die müde Seele, das Herz der Trauernden, einnimmt,

remember, Lord, the weary one who wanders in the night and offer him a burning ray of Thine eternal light.
And when the final night descends upon my weary eyes, Lord, take my hand and lead me on to shores of paradise.
Thy presence here in life, in death shall be my comfort stay. Thou knowest the way beyond the hills to heaven's eternal day.
englische Übersetzung eines deutschen Kirchenliedes aus dem 17. Jahrhundert von Oscar Rudolph Overby (1892-1964)

gedenke, Herr, des Müden, der in der Nacht umherirrt, und biete ihm einen brennenden Strahl deines ewigen Lichts an.
Und wenn die letzte Nacht über meine müden Augen hereinbricht, Herr, nimm meine Hand und führe mich an die Ufer des Paradieses.
Deine Gegenwart hier im Leben und im Tod soll mir Trost und Halt sein. Du kennst den Weg über die Hügel hinaus zum ewigen Himmelstag.

Sicut cervus

Sicut cervus desiderat ad fontes aquarum ita desiderat anima mea ad te, Deus. - Sitivit anima mea ad Deum fortem vivum. Quando veniam et apparebo ante faciem Dei mei? Fuerunt mihi lacrimae meae panes die ac nocte, dum dicitur mihi quotidie: ubi est Deus tuus?
Ps 41, 2-4

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. - Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen und erscheinen vor meines Gottes Angesicht? Meine Tränen waren meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Ps 42, 2-4

Pater noster

Pater noster, qui es in coelis, sanctificetur nomen tuum. Adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie et

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib

dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Et ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo. Amen.

uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.
Mt 6, 9-13

The Tyger

Tyger, Tyger, burning bright
in the forests of the night;
what immortal hand or eye
could frame thy fearful symmetry?

In what distant deeps or skies
burnt the fire of thine eyes?
On what wings dare he aspire?
What the hand dare seize the fire?

And what shoulder, & what art,
could twist the sinews of thy heart?
And when thy heart began to beat,
what dread hand? & what dread feet?

What the hammer? What the chain?
In what furnace was thy brain?
What the anvil? What dread grasp
dare its deadly terrors clasp?

When the stars threw down their spears
and water'd heaven with their tears:
Did he smile his work to see?
Did he who made the Lamb make thee?

Der Tiger

Tiger, Tiger, Feuerspracht
in der Dschungeln dunkler Nacht:
welches Aug', welch ew'ge Hand
formten Deines Schreckens Brand?

In welch' Himmeln ungeheuer
schmolzen Deiner Augen Feuer?
Auf welch' Flügeln, unbenannt,
flog der, der ergriff den Brand?

Welcher Schulter Können wand
Deines Herzens Sehnenstrang?
Wer, als Herzens Schlag begann,
furchtbar Hand und Fuß ersann?

Welche Kett' und Hammer fand
in welch' Kessel den Verstand?
Welcher Amboß, welche Welt
Deine Todesschrecken hält?

Als der Sterne Speer herab
Tränen unserm Himmel gab:
hat vollbracht er's und gelacht,
sowohl Lamm wie Dich gemacht?

Tyger, Tyger, burning bright in the forests of the night: what immortal hand or eye dare frame thy fearful symmetry?
William Blake (1757-1827) 1794

Tiger, Tiger, Feuerspracht
in der Dschungeln dunkler Nacht:
welches Aug', welch ew'ge Hand
formten Deines Schreckens Brand?
deutsche Übertragung: William Auld (1924-2006)

O Ewigkeit, du Donnerwort

O Ewigkeit, du Donnerwort, o Schwert, das durch die Seele bohrt, o Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, ich weiß vor großer Traurigkeit nicht, wo ich mich hinwende. Nimm du mich, wenn es dir gefällt, Herr Jesu, in dein Freudenzelt!
Johann Rist (1607-1667) 1642

The Deer's Cry

Christ with me, Christ before me, Christ behind me, Christ in me, Christ beneath me, Christ above me, Christ on my right, Christ on my left, Christ when I lie down, Christ when I sit down, Christ when I arise, Christ in the heart of every man who thinks of me, Christ in the mouth of everyone who speaks of me, Christ in every eye that sees me, Christ in every ear that hears me, Christ with me.
aus der Lorica des Hl. Patrick

Des Hirsches Schrei

Christus mit mir, Christus vor mir, Christus hinter mir, Christus in mir, Christus unter mir, Christus über mir, Christus zu meiner Rechten, Christus zu meiner Linken, Christus, wenn ich mich hinlege, Christus, wenn ich mich setze, Christus, wenn ich aufstehe, Christus im Herzen aller, die an mich denken, Christus im Munde aller, die von mir sprechen, Christus in jedem Auge, das mich sieht, Christus in jedem Ohr, das mich hört, Christus mit mir.

and the swallow

How beloved is your dwelling place, o Lord of hosts,

Wie liebenswert ist deine Wohnung, du HERR der Heerscharen!

my soul yearns, faints out, my heart and my flesh cry,

the sparrow found a house, and the swallow her nest, where she may raise her young,

they pass through the valley of Bakka, they make it a place of springs, the autumn rains also cover it with pools.
Ps 84, 1-3, 6

Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht, mein Herz und mein Fleisch jubeln.
Auch der Sperling fand ein Haus, und die Schwalbe ein Nest, wo sie ihre Jungen aufziehen kann.

Sie ziehen durch das dürre Bakka-Tal und machen es zum Quellgrund, und Herbstregen hüllt es in Segen.
Ps 84, 2-4, 7

An die Sterne

Sterne in des Himmels Ferne, die mit Strahlen bessrer Welt ihr die Erdendämmrung hellt; schau'n nicht Geisteraugen von euch erdenwärts, dass sie Frieden hauchen ins umwölkte Herz?
Sterne in des Himmels Ferne, träumt sich auch in jenem Raum eines Lebens flücht'ger Traum? Hebt Entzücken, Wonne, Trauer, Wehmut, Schmerz jenseit unsrer Sonne auch ein fühlend Herz?
Sterne in des Himmels Ferne, winkt ihr nicht schon Himmelsruh' mir aus euren Fernen zu? Wird nicht einst dem Müden auf den goldnen Au'n ungetrübter Frieden in die Seele tau'n?
Sterne, bis mein Geist den Fittich hebt und zu eurem Frieden schwebt, hang' an euch mein Sehnen hoffend, glaubevoll! O ihr Holden, Schönen, könnt ihr täuschen wohl?
Friedrich Rückert (1788-1866)

Habt nicht lieb die Welt

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. Amen.
1. Joh 2, 15-17

Christian Meister

Christian Meister ist seit 2019 1. Tenor des international renommierten Vokalensembles Singer Pur, das zuletzt 2022 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet wurde.

Seit 2005 leitet er die Chöre des Gesangvereins Maisach, darunter den Gemischten Chor sowie mehrere Kinder- und Jugendchöre. 2011 übernahm er die musikalische Leitung des Augsburger Auswahlensembles Vox Augustana, mit dem er anspruchsvolle, vielseitige Programme erarbeitet und bei besonderen Konzertprojekten wie traditionellen Auftritten gleichermaßen Akzente setzt.

Regelmäßige Einstudierungen beim SWR-Vokalensemble, der Zürcher Singakademie und anderen professionellen Chören ergänzen sein vielseitiges Wirken. Daneben leitete er von 2010 bis 2019 den Klassik Chor München, zuvor von 2005 bis 2014 die Philharmonie Junger Christen Augsburg.

Als Juror (u. a. Deutscher Chorwettbewerb 2023) sowie als Dozent für den Bayerischen Sängerbund, die LAG Schulchor und andere Institutionen ist Christian Meister ein gefragter Chorexperte.

Seine musikalische Laufbahn begann bei den Augsburger Domsingknaben. An der Musikhochschule München studierte er Schulmusik und Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser. Als Stipendiat des Chordirigentenforums des Deutschen Musikrates arbeitete er mit Dirigenten wie Stefan Parkman und Peter Dijkstra zusammen und dirigierte u. a. den MDR-Rundfunkchor und den Rundfunkchor Berlin. Das Stipendium mündete 2016 in der Teilnahme am Finale des Deutschen Chordirigentenpreises in der Berliner Philharmonie.

Vokalensemble Vox Augustana

Die rund 25 Sängerinnen und Sänger des Vokalensembles Vox Augustana verbindet die Leidenschaft für Chormusik aus allen Epochen. Mit klanglicher Präzision, stilistischer Vielfalt und großer Ausdruckskraft widmet sich das Ensemble der geistlichen und weltlichen Vokalmusik vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

2006 von Matthias Becker gegründet, steht Vox Augustana seit 2011 unter der Leitung von Christian Meister, mit dem das Ensemble 2013 erfolgreich am Bayerischen Chorwettbewerb teilnahm. In kammermusikalischer Besetzung bringt der Chor fein abgestimmte Programme zur Aufführung – von der Renaissance über romantische Werke bis hin zu Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Ein fester Bestandteil im musikalischen Kalender sind die traditionellen Weihnachtskonzerte im Januar. Darüber hinaus ist Vox Augustana regelmäßig in Augsburg und der Region zu hören – unter anderem in Höchstädt, Mering oder im Kloster Metten. Besonders erwähnenswert sind gemeinsame Projekte wie das Programm „Cathedral Sounds“ mit dem Vocalensemble Landsberg unter der Leitung von Matthias Utz oder die Aufführung von Heinrich Schütz’ „Musikalischen Exequien“ in St. Anna. Auch „From the Bavarian Highlands“ im Schloss Friedberg und im Herrenhaus Bannacker zählte zu den Höhepunkten der letzten Jahre.

Zukünftige Projekte umfassen eine Chorreise nach Bratislava sowie die Teilnahme an der Palestrina-Nacht: 500 Jahre – 500 Minuten am 20. September im Augsburger Dom. Für 2026 ist zudem eine Konzertreise nach Spanien geplant.

Besetzung:
SOPRAN
Maria Deil, Annette Fuchs, Birgit Mangold, Cordula Ostertag, Ruth Sosenko, Patricia Thurner
ALT
Anita Amberger, Gertraud Luther, Monika Nees, Christiane Nerb, Annette Weber
TENOR
Andreas Asenbauer, Stefan Dempf, Christian Nees, Jürgen Wöhr, Jürgen Zerbe
BASS
Daniel Ertl, Richard Scroggie, Armin Singer

Ankündigung:

Samstag, 20. September, 15:25 - 23:45 Uhr, Hoher Dom zu Augsburg
Palestrina-Nacht: 500 Jahre - 500 Minuten
unter Mitwirkung von Vox Augustana (20:30 Uhr)

Samstag, 4. Oktober 2025, Martinsdom Bratislava
Konzert mit der Schola Gloria Dei - homo vivens et verbum Domini

Samstag, 19. Oktober 2025, 18 Uhr, St. Georg Augsburg
"Most Holy Mother" - Konzert mit der Schola Gloria Dei - homo vivens et verbum Domini

Weihnachtskonzert
Sonntag, 11. Januar 2026, 17 Uhr, Herz Mariä Diedorf

Jakob Steiner

»Musik entfaltet ihre Kraft dann, wenn aus künstlerischer Individualität ein gemeinsames Klangerlebnis entsteht.«

Dieses Motto ist für den Bassbariton Jakob Steiner in seiner musikalischen Laufbahn prägend. Als Sänger ist Jakob Steiner Mitglied in mehreren Vokalensembles und leitet als Dirigent Chöre. Neben der interpretatorischen Arbeit liegt sein Augenmerk auf einer schlüssigen, thematisch orientierten oft auch experimentellen Programmgestaltung. Dadurch hat sich Jakob Steiner im Laufe der Jahre ein breites Repertoire von Alter Musik bis zu vielbeachteten Uraufführungen von solistischer bis sinfonischer Besetzung erarbeitet.

Neben freiberuflichen Engagements ist Jakob Steiner fest in folgende Ensembles und Chöre eingebunden:

Ensembles:
Mit dem international etablierten Vokalsolistenensemble **Singer Pur** tourt Jakob Steiner durch die ganze Welt. 2022 gewann Singer Pur für das Album „Among Whirlwinds“ den Opus Klassik als beste Chorwerkeinspielung.
Als Gründungsmitglied hat sich Jakob Steiner seit 2014 mit dem Sextett **StimmGold** einen Namen gemacht. Das Album „Durch den Wald“ erhielt 2024 den 2. Preis beim renommierten amerikanischen Wettbewerb Contemporary A Cappella Recording Awards der Contemporary A Cappella Society (CASA).

Chorleitungen:
2022 übernahm Jakob Steiner die musikalische Leitung des Chores **Capella Vocale**, der seit der Gründung 1985 einen festen Platz im Münchner Kulturleben einnimmt. Kontinuierlich profiliert Jakob Steiner seitdem den gemischten Chor als Ort innovativer konzeptioneller Programme.
Zusammen mit dem stellvertretenden Chordirektor der Staatsoper Unter

den Linden in Berlin Gerhard Polifka initiierte Jakob Steiner das Kammerchorprojekt **spec|trum** mit jungen aufstrebenden Sängerinnen und Sängern. Schwerpunkt der Konzerte ist die Kontextualisierung und das Zusammenspiel von Alter und zeitgenössischer Musik.
Jakob Steiner ist Stipendiat der Deutschen Orchesterstiftung sowie Alumnus des Cusanuswerks.

Capella Vocale München

Die Capella Vocale wurde 1985 von ihrer langjährigen Leiterin Dorothee Jäger mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie mit anderen Lehrkräften des Luisengymnasiums gegründet. Noch heute fühlen sich viele Mitglieder des Chores als Ehemalige oder Eltern dem Luisengymnasium verbunden. Seit Herbst 2022 leitet Jakob Steiner, ebenfalls ein Alumnus des Luisengymnasiums, die Capella Vocale München. Der Grundstein für die Verbindung mit dem Chor wurde bereits im Sommer 2019 mit der gemeinsamen Aufführung der „Großen Messe in b-Moll“ von Albert Becker im Münchner Herkulessaal gelegt. Dort erklang das spätromantische Werk erstmals seit langer Zeit und verhalf dem

Komponisten zur Wiederentdeckung im 21. Jahrhundert.
Die Capella Vocale München legt ein besonderes Augenmerk auf die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Chorliteratur, was sich in verschiedenen Ur- und Erstaufführungen widerspiegelt. Besonders intensiv ist dabei die Zusammenarbeit mit den Komponisten Max Beckschäfer, Helga Pogatschar und Fredrik Schwenk. Mit den „Sept Répons des Ténèbres“ von Francis Poulenc präsentierte Capella Vocale eine deutsche Erstaufführung. Capella Vocale München hat sich in den letzten Jahrzehnten mit großer inhaltlicher und personeller Konstanz zu einem wichtigen Klangkörper der zeitgenössischen Chormusik entwickelt.
Daneben werden in größeren Abständen auch bedeutende Oratorien erarbeitet, unter anderen die Marienvesper von Claudio Monteverdi, das Weihnachtsoratorium, das Magnificat und die h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach oder die Psalmen-Symphonie von Igor Strawinsky. Auch verschiedene Werke von Wolfgang Amadeus Mozart wie das Requiem und die Große Messe in c-moll wurden bereits aufgeführt. 2023 führte die Capella Vocale unter Leitung von Jakob Steiner das große Chorwerk „Das atmende Klarsein“ für Chor, Bassflöte und Live-Elektronik auf, ein Schlüsselwerk in Luigi Nonos Schaffen und innerhalb der Neuen Musik.
2011 wurde der Capella Vocale München die Orlando-di-Lasso-Medaille des Bayerischen Sängerbundes für besondere Verdienste in der Chormusik verliehen.

Besetzung:

SOPRAN

Sophie Auer, Marie Dresse, Carola Dünßer, Verena Eckardt, Marie Groethuysen, Dorothee Jäger, Eva Mie, Hannah Mie, Mareike Schmidt, Vera Suschko,
Kathrin Weidinger

ALT

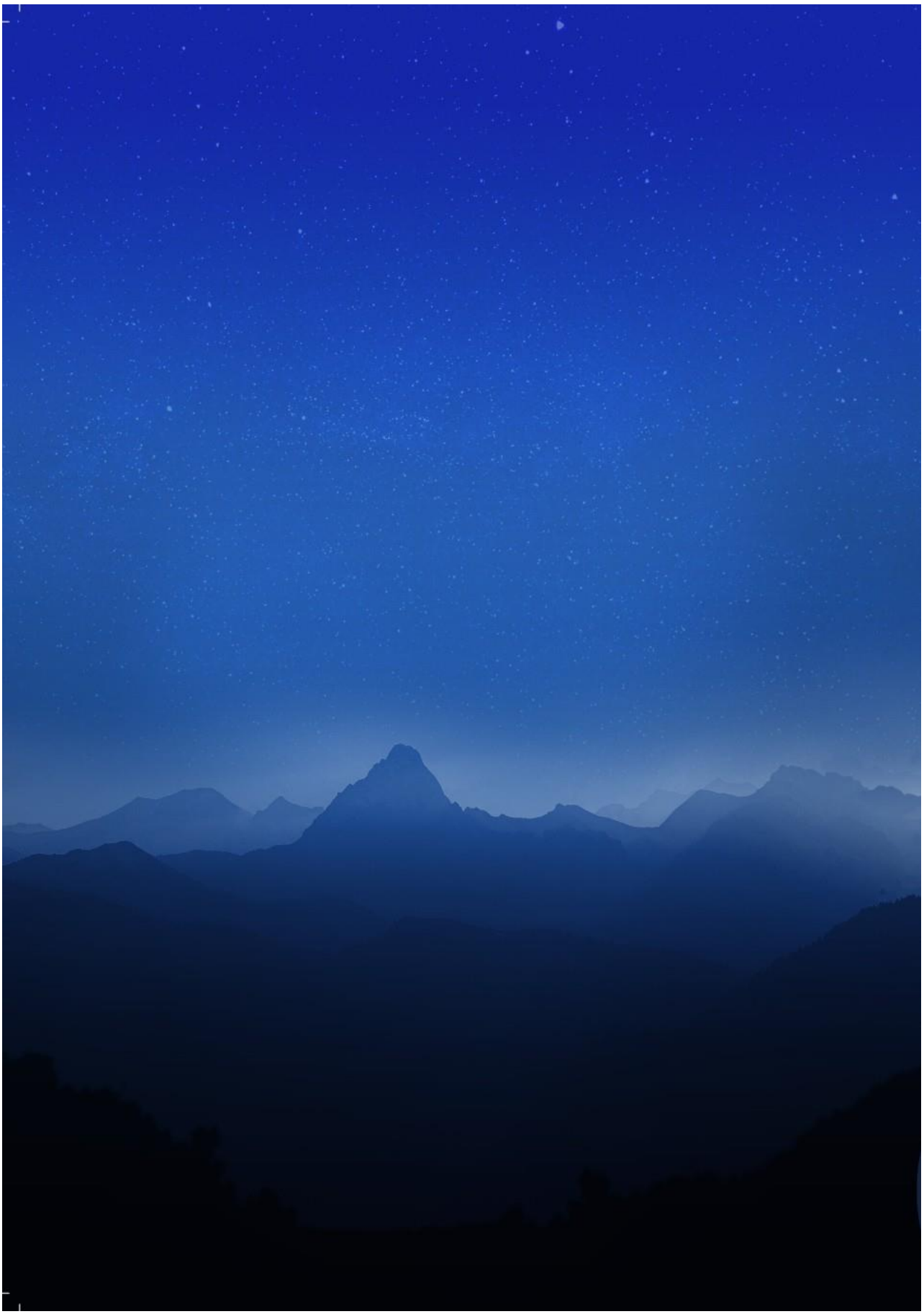
Meike Burger, Anna Distler, Christiane Grosholz, Gisela Hausl-Röckl, Sabine Knorr, Barbara Koch, Gretl Letz-Seruset, Eva Lindner, Margret Meggle-Freund,
Katrin Muñoz Garcia, Lena Plaß-Dittmann, Gudrun Spiegel

TENOR

Stefan von Andrian-Werburg, Christoph Ciesla, Maximilian Damm, Reinhold Huber, Christoph Meinecke, Sven Monhof, Christoph Nagel-Hirschauer, Gregor Radlmair, Raphael Wegner, Markus Ziegler

BASS

Matthias Grahl, Anton Groethuysen, Alexander Krauss, Christopher Meissner,
Armin Nassehi, Bernd Plagemann, Robert Schweizer

Ankündigung:

Das Jubiläumskonzert der Capella Vocale zur Feier ihres 40-jährigen Bestehens findet am 8. Februar 2026 um 17 Uhr in der Himmelfahrtskirche, München-Sendling statt. Auf dem Programm steht u. a. ein Auftragswerk des Komponisten Steven Heelein für Chor und Orchester.